

## Junge Tänzer waren erfolgreich

Erfolgreich nahmen beide Tanzensembles der TU Dresden am 6. Bundeswettbewerb »Jugend tanzt« in Paderborn teil. Die Ergebnisse im Einzelnen:  
 »Orakel fragen«: 2. Platz von 5 Gruppen (Volkstanz, AK 17 - 27 Jahre)  
 »Hexenparty«: 1. Platz von 2 Gruppen (Aktuelle Tanzformen AK 7 - 11 Jahre)  
 »Männer«: 1. Platz von 4 Gruppen (Volkstanz, AK 7 -11 Jahre)  
 »Cindruschka«: 3. Platz von 5 Gruppen (Volkstanz, AK 10 - 16 Jahre)  
 »Anderswo«: 2. Platz von 6 Gruppen  
 Insgesamt haben 700 Teilnehmer aus ganz Deutschland teilgenommen, diese haben zuvor bei ihren jeweiligen Landeswettbewerben den 1. Platz belegt.

Gestartet wurde in drei Altersgruppen (7 - 11 Jahre, 10 - 16 Jahre und 17 - 27 Jahre) und vier Kategorien ( Aktuelle Tanzformen, Volkstanz, klassischer Tanz und Moderner Tanz). Maud Butter

## Auch Gegrilltes hilft gegen den Hunger

Am 20. Mai nahm das Studentenwerk Dresden hinter dem Hörsaalzentrum mit dem sogenannten Grill Cube eine weitere Versorgungseinrichtung in Betrieb. Bereits im Oktober 2014 wurde die Mensa Zeltschlösschen auf der Nürnberger Straße als Übergangsmensa für die Neue Mensa Bergstraße eröffnet.

Der Grill Cube bietet jetzt eine zusätzliche Interimslösung für die Neue Mensa, die in den kommenden Jahren saniert werden soll.

In dem modernen Container-Bau, der vor dem Einsatz in Dresden zwei Jahre vom Studentenwerk Aachen genutzt und für 70 000 Euro dann vom Studentenwerk Dresden erworben wurde, können sich Studenten und Hochschulmitarbeiter mit deftigem Grillgut und kalten Getränken stärken. StWDD

## Aura calculata

Am 20. Mai 2015 wurde im Foyer des Lehmann-Zentrums die permanente Klanginstallation Tim Otto Roths eingeweiht

Eine Woche nach der Einweihung des Gebäudes und des neuen Hochleistungsrechners wurde am 20. Mai auch die Kunst am Bau - die Klang- und Lichtinstallation »Aura calculata« des Künstlers Tim Otto Roth - eingeweiht. 39 in einer Linie gereihete Lautsprecher-skulpturen verkörpern einen elementaren Rechenprozess. »Aura calculata« adaptiert musikalisch die sogenannten zellulären Automaten, ein Selbstorganisationsprinzip, das Ende der 1940er-Jahre von dem Mathematiker John von Neumann und dem Physiker Stanislaw Ulam konzipiert wurde und auch Konrad Zuse - den Erfinder des ersten funktionsfähigen Computers - zur Idee eines »rechnenden Raums« inspirierte. Die Installation konfrontiert einen solchen Raum mit einem kontinuierlichen Klangraum.

Die Berliner Musikwissenschaftlerin Prof. Helga de la Motte-Haber würdigte zur Einweihung die Arbeit mit dem Vortrag »Kalkulierte Poetik«. Frau de la Motte-Haber hat in ihrer Forschung selbst immer wieder integrativ die Beziehung der Musik zu anderen Künsten, zu Religion, Natur oder auch zur Soziologie thematisiert. Ihre Überlegungen zu »Aura calculata« setzten mit dem Begriff der Aura des Kulturphilosophen Walter Benjamin ein. Sie stellte Bezüge zu den Licht- und Raumkonzepten in den Naturwissenschaften und der bildenden Kunst her und betonte die besondere musikalische Wirkung der Installation, die die Frage nach der Entsprechung zwischen akustischer Realität und musikalischer Wahrnehmung aufwirft. Beeindruckt zeigte Frau de la Motte-Haber sich von dem orgelähnlichen Erlebnis, den leicht variierenden Figuren, die nach mehreren Minuten in gänzliche andere raumzeitliche Klangkonstellationen umschwingen können.



»Aura calculata« – 39 in einer Linie gereihete Lautsprecherskulpturen.

Übereinstimmend mit dem Mathematischen Biologen Prof. Andreas Deutsch (ZIH), der zuvor einen Überblick über die Arbeiten von Tim Otto Roth sowie eine kurze Einführung in die Theorie der zellulären Automaten gab, betonte sie die Herangehensweise des Künstlers, der das Thema nicht im Sinne einer Inspiration aufgreift, sondern dessen Arbeit aus einer tiefen Einarbeitung in die Thematik und deren künstlerische Durchdringung hervorgegangen ist. Kunst und Wissenschaft treten damit in einen Dialog. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Gäste Gelegenheit, gemeinsam mit dem Künstler die Installation bei sommerlicher Abendstim-

mung im Foyer des neuen Rechenzentrums (LZR) zu erleben und den Abend bei anregenden Gesprächen auf der Terrasse ausklingen zu lassen.

»Aura calculata« ist eine für das Foyer des Lehmann-Zentrums der TU Dresden konzeptionierte permanente Klanginstallation von Tim Otto Roth. Die 39 in einer Linie gereihten Lautsprecherskulpturen verkörpern einen elementaren Rechenprozess. Die Aktivität der Soundpixel wird durch ein simples Additionsprinzip bestimmt, ähnlich dem einer Laola-Welle in einem Stadion. Jeder Soundpixel reagiert auf die Aktivität seiner unmittelbaren Nachbarn. Über die pulsierende Steuerung, die den

Foto: Tim Otto Roth, imachination projects

Zeittakt vorgibt, kann insgesamt zwischen vier einfachen Nachbarschaftsregeln gewählt werden. Ist bei einer der Regeln nur jeweils genau ein Nachbar aktiv - mathematisch formuliert, wenn die Summe der aktiven Nachbarn gleich eins ist -, tönt und leuchtet er selbst im nächsten Schritt. War ein Soundpixel in den letzten Schritten überwiegend an bzw. aus, verändert er Farbe und Tonhöhe nach oben bzw. nach unten. Ohne zentralen Dirigenten webt sich ein sich selbstorganisierender Klangteppich.

Aura calculata wurde gestiftet von der BULL GmbH, die auch den neuen Supercomputer für das Lehmann-Zentrum geliefert hat. ZIH